

Ausgabe 3/00

DER ZWÖLFER



Linz 12 INFORMATIONENZEITSCHRIFT DER PFADFINDERGRUPPE LINZ12





- 30.9. Eröffnungslagerfeuer
- 15.10. Landesmeisterschaften
Volleyball
- 11.11. Jahreshauptversammlung
und Weinfest
- 19.11. Landesmeisterschaften
Schwimmen
- 20.11. Redaktionsschluß 4/00
- 17.12. Weihnachtsmarkt
- 17.12. Waldweihnacht
- 28.1. Landesmeisterschaften
Fußball



Inhalt


Wer? Wann? Wo?

An die Gruppe

Inhalt

Öffentlichkeitsarbeit	4
Sommerlager WiWö	5
Sommerlager GuSp	7
Fotoseite	11
RaRo-Bundestreffen: PFFAU	12
Fotoseite	14
Sommerlager RaRo	15
Überstellung CaEx - RaRo	19
Nachruf	20
Alles Gute zum Geburtstag	21
Telefonliste	22
Impressum	23

Wer? Wann? Wo?

Stufe	Alter	Tag	Zeit	Ort
WiWö 1	6	Montag	17:30-19:00	Pfarre Christkönig
WiWö 2	bis	Montag	17:00-18:30	Pfarre
WiWö 3	10	Mittwoch	17:00-18:30	Hl. Geist
GuSp	10	Donnerstag	18:30-20:00	Schückbauerheim
Gu 1	bis	Mittwoch	18:30-20:00	Stockholmweg 23
Sp 2	13	Montag	18:30-20:00	Gründberg
Sp 3		Montag	18:30-20:00	Pfarre Hl. Geist
CaEx 1	13 -	Dienstag	19:00-20:30	Schückbauerheim
CaEx 2	16	Montag	19:00-20:30	
RaRo 1 	16 -	Mittwoch	20:15-22:15	RaRo Heim
RaRo 2	20	Dienstag	19:30-21:30	Schückbauerheim

An die Gruppe

Öffentlichkeits -arbeit



„Pfadfinder? – Ach ja, „Jeden Tag eine gute Tat!““

Fast jedesmal wenn ich mich mit einem Nicht-Pfadfinder über mein Hobby unterhalte, höre ich diesen Satz. Einerseits ist es ja nicht das Schlechteste, wenn wir Pfadis als Wohltäter in den Köpfen der Leute herumspuken, aber Pfadfinder sind doch so viel mehr!

Was mich dann an diesem Satz besonders stört ist die Art und Weise, wie er gesagt wird. Jeder eingefleischte Pfadi wird ihn kennen, diesen leicht ironischen Ton und das fast schon mitleidige und gering-schätziges Lächeln, das ihn begleitet. – Im nächsten Moment muß ich dann selber immer lachen, über die Unwissenheit der Leute. Die meisten assoziieren mit uns Pfadfindern so eine Wald – und Wiesengemeinschaft, die in Zelten haust oder viel schlimmer, manche meinen immer noch wir seien eine paramilitärische Vereinigung die Kinder drillt, etc., etc.

Aber all jenen Unwissenden sei gesagt: Pfadfinder sind so viel mehr als „bloß“ kleine Kinder, die alten Leuten über die Straße helfen. (besonders geläufiges Klischee!)

Ein wahrheitsgetreues Bild von der weltweiten Pfadfinderbewegung als die größte Jugendorganisation zu zeichnen, dazu hat der Landesverband OÖ mit seiner Aktion „Scouting out loud“ aufgerufen. Da wir eine Non-Profit-Organisation sind, können wir uns keine teuren Werbemittel leisten, und um Aufklärungs-Aktionen zu setzen brauchen wir deshalb jede Hand. Unser Kapital sind die 4.500 Mitglieder der oberösterreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen. Von seiten des LV wird nun versucht, eine koordinierte Zusammenarbeit aller Gruppen zu schaffen.

Dies ist, neben vielen anderen, ein Grund, warum unsere Gruppe letztes Jahr beschlossen hat, der Unwissenheit der Leute zu begegnen, und uns in unserem Wirkungskreis Urfahr, bekannter zu machen. Mit diesem Jahr starten wir unsere PR-Kampagne und wollen damit nicht nur mehr Kinder für

unsere Heimstunden begeistern, eventuell auch neue Begleiter finden oder Sponsoren für die Jugendarbeit, sondern vor allem wollen wir der breiten Öffentlichkeit klar machen, was Pfadfinder sind, was sie genau tun und bewirken, wie sie zusammenstehen und womit sie sich das ganze Jahr über beschäftigen.

In unserer Gruppe heißt das speziell, daß wir Informationsstände und z.B. Spielefeste machen. Wir wollen alle Veranstaltungen des Pfadfinderjahres mehr in die Öffentlichkeit rücken, und uns durch die Medien (vor allem Zeitungen) eine lautere Stimme verschaffen. Denn so können wir auch unseren Kindern den Rücken stärken, wenn sie gegenüber Gleichaltrigen ein positives Bild von den Pfadfindern erzeugen wollen.

Es bedarf jedoch der Mithilfe aller Mitglieder, der Eltern und Freunde der Pfadfinder, damit wir unser Ziel erreichen. Denn was sich hier in ein paar Zeilen schnell schreiben läßt, bedeutet jede Menge Zeit und Arbeitskraft. Deshalb ersuche ich alle, unsere Aktionen zu unterstützen. Und vor allem ist hier wieder einmal das Team gefragt, denn ein Arbeitswilliger alleine, wird kein Ergebnis erzielen können! Es liegt in unser aller Interesse, ein gutes Image von den Pfadfindern zu schaffen, und so auch unsere tägliche ehrenamtliche Tätigkeit gegenüber der Öffentlichkeit aufzuwerten!

In diesem Sinne wünsche ich allen ein schönes neues Pfadfinderjahr!

Willkommen im Abenteuer und Gut Pfad!

Gisi



Sommerlager Rohrbach

WiWö

„Das Spiel des Lebens“ vom 9. 7. bis 15. 7. 2000

Sehr spielerisch ging es auf dem heurigen Sommerlager der WiWö von Linz 12 zu. Gleich nachdem wir in Rohrbach angekommen sind, warteten auf uns die Ateliers, für die wir uns vorher angemeldet hatten. Die Wichtel und Wölflinge kochten ganz vorzüglich, gingen in den Wald auf Erkundung, lernten etwas über Chemie und setzten sich sehr interessiert mit Schokolade und Bananen.

Leider erwartete uns am Morgen des ersten Tages (Montag) gleich am Morgen eine böse Überraschung: Die Leiter wollten gerade das Spiel des Lebens erklären, da tauchte plötzlich der böse Joker, ganz in Schwarz und mit grimmigem Gesicht, auf und verwandelte sie alle in Spielfiguren. Was für ein Schock! Der böse Joker aber ist natürlich ein begeisterter Spieler und gab uns so ein Riesen-Spielbrett, das einige Aufgaben und Spiele für uns bereit hielt. Sollten wir alle diese Spiele gewinnen, so wäre er bereit, die Leiter wieder zurückzuverwandeln, prophezeite er uns.

Wir machten uns natürlich gleich auf den Weg. Die erste Station, die wir auf dem Spielbrett erreichten, war, das verrückte Labyrinth, in dem wir Rohrbach erkunden mußten. Aber vorher ging es noch zur Feuerwehr, wo wir lernten, wie ein Einsatz so abläuft, wir sahen das Feuerwehrhaus, die ganzen Fahrzeuge und Geräte, und zu guter Letzt durften wir auch noch einiges ausprobieren, zB Spritzen, Kranfahren,

etc. Die Kinder waren, wie die Führer, begeistert von diesem Ausflug – Vielen Dank noch einmal an die FF Rohrbach!

Am Abend nach dem Verrückten Labyrinth, das wir natürlich mit Leichtigkeit bezwungen haben, ging es ans Postkarten machen – und schreiben!

Wir würfelten am Dienstag morgen wieder, um auf unserem Spielplan weiter zu kommen, und unsere nächste Aufgabe lautete: Österreichreise! Leider konnten wir diese Reise nicht zu Fuß machen, denn es regnete ziemlich stark, also brachte uns ein Bus ans Ziel – den Lagerplatz der GuSp. Wir kochten mit ihnen an den Kochstellen, nahmen an einem super organisierten Stationenspiel teil, und sahen hier mal, was uns erwartet, wenn wir zu den GuSp überstellt werden. Nicht nur von oben, sondern auch von unten wurden jene Kinder naß, die bei der heurigen Überstellungsmutprobe über den Bach mit einem selbst gebauten Floß geschifft wurden. – Ein riesen Spaß, sowohl für die Überstellungskinder als auch für die Zuschauer! – Aufgabe bestanden, wir dürfen am nächsten Morgen auf unserem Spielplan weiterrücken und was uns da erwartete, waren die Siedler von Catan. Es galt hier Rohstoffe zu sammeln und Siedlungen, Straßen und Städte zu bauen. Und die Wichtel und Wölflinge scheuten wirklich keine Mühe und waren bei dieser Aufgabe voll dabei! Am Abend hatten sie dann immer noch Elan für das Spieleturnier! Wir gratulieren nocheinmal den Gewinnern! BRAVO!





Am Donnerstag wartete das Spiel der Spiele auf uns, die Olympiade. Gratulation auch den Gewinnern dieses Tages! – Trainiert nicht zu viel für das nächste Jahr! Am Nachmittag entschlossen wir uns, zum Hallenbad zu fahren, denn die ganze Woche hielt nicht viel schönes Wetter für uns bereit! Abends wurde es dann noch einmal sehr aufregend, denn der Bunte Abend stand ins Haus. Die Darbietungen waren nicht nur abwechslungsreich, sondern auch super einstudiert und sehr amüsant! Danke allen Mitwirkenden! APPLAUS!

Am Freitag morgen passierte wieder mal was sehr Kriminelles. Irgend jemand hatte die Kronjuwelen der Königin gestohlen, und „Scotland Yard“ sollte dabei helfen, diese wieder zu finden. Die Kommissare teilten die Kinder in 4 Dezernate auf und so suchten die WiWö den Täter! Es wurde fleißig verhört, Fingerabdrücke genommen, und genauestens die Umgebung untersucht. Schließlich fanden wir die Kronjuwelen und konnte sie den Tätern, unter großem Gejubilium und Geschrei, abnehmen!

Alle Aufgaben haben wir bestmöglich erfüllt und wir waren schon gespannt, was der böse Joker unternehmen würde, den wir jeden Tag wieder mit seinen eigenen Spielen geschlagen hatten. Er mußte zu seinem Bedauern klein beigeben, und unsere Füh-

rer alle wieder in Menschen zurückverwandeln! Juhuuuu! So gab es einiges zu feiern: Wohl verdient hatten wir uns dann die Grillspieße und das Lagerfeuer, das der Abschluß unserer Woche in Rohrbach war.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Leitern, die auf diesem SOLA dabei waren für ihre tolle Mitarbeit, vor allem die Teamarbeit am Lager, bedanken, mir hat das Lager unheimlich gut gefallen, weil nicht nur die Kinder super mitgemacht haben, sondern auch die Leiter voll bei der Sache waren! DANKE!

Natürlich gilt auch ein ganz besonderes Lob den Köchinnen und unserem Koch, die uns heuer wieder hervorragend versorgt haben und jeden Spaß mitgemacht haben. Danke für die Zeit, die ihr für unser Sommerlager geopfert habt und für euren Einsatz!

An alle WiWö: Ich hoffe, euch hat unser heuriges Sommerlager genausogut gefallen und wir alle freuen uns schon auf ein neues aufregendes und abwechslungsreiches Pfadfinderjahr 2000/2001!

Gut Pfad und Allzeit Bereit,

Gisela Müller





Sommerlager Sarleinsbach

GuSp

Unser heutiger Lagerplatz lag in der Nähe von Sarleinsbach in Furling, bei der Koblmühle. Er war ein idealer Platz, eben und von Wald und Hügeln eingeschlossen. Zum Glück war der Boden auch recht saugfähig, sodass wir eine Woche Regenwetter recht gut überstanden.

Die Thema des Lagers war „Asterix erobert Rom“. Allerdings war es nur Rahmenthema. Die Grundlage für das Programm waren die acht Schwerpunkte des Erprobungssystems:

- 1) Leben aus dem Glauben
- 2) Weltweite Verbundenheit
- 3) Schöpferisches Tun
- 4) Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens
- 5) Einfaches und naturverbundenes Leben
- 6) Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt
- 7) Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft
- 8) Körperliche Leistungsfähigkeit

Jede Patrouille musste im Laufe der Woche jeden Schwerpunkt absolvieren. Dabei wurden ihnen meist mehrere Möglichkeiten zur Auswahl gestellt. So entstand zum Beispiel ein Kreuz aus bemalten Fliesen. Auf einem Brettspiel lernten sie die Wege BP s kennen und so ein bisschen die Landkarte, sie setzten sich mit dem Brauchtum unseres Landes und der weltweiten Pfadfinderbewegung auseinander. Beim schöpferischen Tun wählten alle die Gestaltung eines Lagerleiberls.

Die Bereitschaft zu Abenteuer bewiesen sie durch die Kenntnis von Karte und Kompass, durch den Bau einer Sonnenuhr oder eines Notbiwaks. Wasseruntersuchungen, ein Besuch auf dem Bauernhof, der Bau einer Laubhütte oder Werken mit Naturmaterialien (sie machten Kleiderhaken, Kluppen, Pfeiferl udgl) sollte sie der Natur näher bringen, außerdem machten wir eine tägliche Wetterbeobachtung. Beim nächsten Punkt wurde die Gemeinschaft, die Werbung, die Vorbilder hinterfragt und eine gute Tat organisiert. Für die Gemeinschaft wurde ein Floß und eine Bank hergestellt, die dann auch eifrig genutzt wurden.

Die körperliche Leistungsfähigkeit sollte ursprünglich in einer Olympiade unter Beweis gestellt werden, die aber dem schlechten Wetter zum Opfer fiel. Dafür wurden dann eingeTurnübungen im Zelt durchgeführt. Auch der Wandertag am Mittwoch fiel ins Wasser (20 mm Regen) Ein Besuch im Hallenbad in Haslach war dann der Ersatz.

Da alle Patrouillen mit Eifer die Punkte erfüllten, konnten wir am Ende allen die 2.Klasse verleihen. Hoffentlich ist das ein Ansporn, dass sich die Kinder auch mit den Erprobungen zur 1. Klasse auseinandersetzen und wir wieder mehreren Spähern und Guides die 1. Klasse verleihen können.

Der WiWö-Tag am Dienstag brachte uns den Besuch von 40 Wichteln und Wölflingen und ihren Betreuern. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Patrouillen (Bratwürstel und Sauerkraut) gab

		Temperatur			Wind		Bewölkung	Regen	Luftdruck	Luftfeuchtigkeit
		max	min	ist	Stärke	Richtung				
Samstag								Regenschauer		
Sonntag	vormittag							Regenschauer		
	nachmittag	19°C	13°C	13°C	leicht	O	bedeckt	0mm	1011 mbar	78%
Montag	vormittag	28°C	8°C	28°C	Windstille		leicht bew.	1mm	1007 mbar	43%
	nachmittag	26°C	19°C	21°C	leicht	W	bedeckt	0mm	1008 mbar	51%
Dienstag	vormittag	18°C	12°C	13°C	Windstille		bedeckt	2,5mm	1003 mbar	79%
	nachmittag	18°C	12°C	18°C	leicht	W	bedeckt	6mm	1002 mbar	59%
Mittwoch	vormittag	11°C	8°C	11°C	leicht	SW	bedeckt	16,5mm	1004 mbar	84%
	nachmittag	18°C	9°C	16°C	leicht	SW	bewölkt	4mm	1010 mbar	62%
Donnerstag	vormittag	17°C	4°C	11°C	leicht	W	bedeckt	0mm	1019 mbar	63%
	nachmittag	21°C	10°C	15°C	leicht	W	stark bew.	1mm	1018 mbar	64%
Freitag	vormittag	14°C	6°C	11°C	leicht	W	bedeckt	4mm	1014 mbar	78%
	nachmittag	20°C	11°C	15°C	leicht	W	bedeckt	3mm	1010 mbar	66%
Samstag	vormittag	16°C	10°C	14°C	leicht	W	stark bew.	3,5mm	1004 mbar	70%
	nachmittag	21°C	14°C	19°C	leicht	W	stark bew.	0,5mm	1005 mbar	45%
Sonntag							wechselnd	0mm		



es einen Stationenlauf, wo die gemischten Patrouillen ihre Geschicklichkeit und ihr pfadfinderisches Können beweisen mussten. Anschließend kam die Überstellung. Die Wichtel und Wölflinge, die im nächsten Jahr zu Spähern und Guides werden wollen, mussten eine kleine Strecke mit dem selbstgebauten Floß zurücklegen. Alle schafften das ganz hervorragend und wurden daher von ihren zukünftigen Führern empfangen.

Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung auf diesem Lager ganz ausgezeichnet. Es gab keine größeren Verletzungen und keine Erkrankungen, sodass wir keinen Arzt brauchten. Ein russischer Gast, Sergej, brachte ein bisschen Unruhe in den Ablauf, da es Verständigungsschwierigkeiten gab. Trotzdem freuen wir uns, dass er dabei war und wünschen ihm in seiner Heimat Weißrussland alles Gute.



Kochstelle. Am Nachmittag bauten wir noch eine Feuerstelle. Danach spielten wir uns noch blöd mit dem Feuer. Von 18:00 bis 19:00 hatten wir Pause, dann begann der Kornettenrat. Um 21:00 saßen wir beim Lagerfeuer und sangen Lieder. Um 22:30 war Betruhe, in der Nacht war es sehr kalt.

Traute Glocker

1. Tag, Samstag, 8. Juli

Um 9:15 fuhren wir mit einem gemietetem Bus von der Hl. Geist Kirche Richtung Sarleinsbach. Eine Stunde später waren wir am Ziel. Kurz nachdem wir ankamen, begann es fürchterlich zu schütten. Der Aufbau der Kochstelle sowie der Zelte gestaltete sich dadurch sehr schwierig. Doch als sich der Regen wieder legte und Zelt und Kochstelle stand, kam die Freude an diesem Lager wieder hervor. Mäx war bei der Arbeit so langsam, daß unsere Kochstelle erst am Abend fertig war. Nach einer Jause zu Mittag begannen wir mit der Perfektionierung der



Seite 8

2. Tag, Sonntag, 9. Juli

Wir verpaßten zuerst den Pfiff mit dem der Frühstücksbewerb startet. So erreichten wir gleich beim ersten Bewerb 0 Punkte. Nach dem Frühstück ging es sofort wieder zur Arbeit, leider. Wir bauten noch einen Halter für die Sägen, die Beile und für den Rest. Um schätzungsweise 10:30 war unser Meisterwerk einer Kochstelle vollbracht. Zum Mittagessen gab es Schnitzerl mit Reis und Tomatensalat. Als Nachspeise vier Mini-Lions. Bambi und Tina halfen uns dabei. Leider brach unser Tisch an einer Seite zusammen, weil Clemens und Martin unabsichtlich darauf stiegen, denn die Plane war auf die Seite gerutscht. Nach dem schmackhaften Mittagessen wurden wir noch mit einer kleinen Pause belohnt. Die Führer machten uns bei der Inspektion auf einiges aufmerksam (zB soll man kein Brett mit einem Nagel am Boden liegen lassen. Nachmittags bewältigten wir den ersten Schwerpunkt.

3. Tag, Montag, 10. Juli

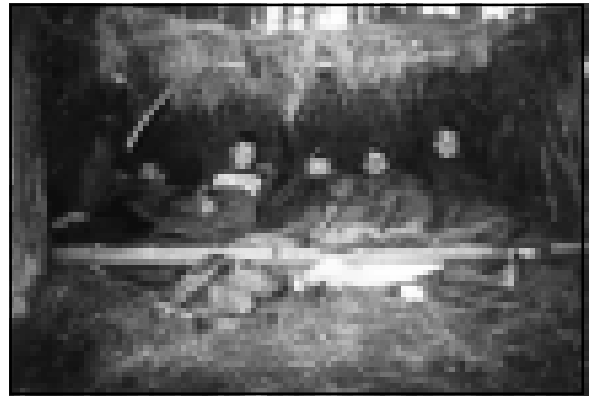
Schon wieder war es um 7:30 soweit, den Schlafsack zu verlassen. Wir kamen als letzte zum Waschplatz (Kommentar Gerald: „Schlafmützen“), konnten aber den Frühstücksbewerb als 4. beenden. Der



Sommerlager Sarleinsbach

GuSp

Morgengruß wurde von Peti und Gerald zuerst mit einer kleinen Geschichte und dann mit einer unsichtbaren Flaggenparade gestaltet. Anschließend begannen wieder die Schwerpunkte. Diesmal waren wir bei Martin, um eine Seilbrücke zu bauen. Dies mißglückte jedoch, da als Martin das dick Seil betrat, riß dieses zur Verwunderung (und Belustigung) aller. Um 22:00 Uhr wurde Bambi entführt. Wir suchten den Schreihals, der alle zwei Minuten Leuchtzeichen gab, die aber keiner sah, weil alle Taschenlampen hatten. Wir suchten und fanden sie auch.



4. Tag, Dienstag, 11. Juli

Wie gewöhnlich wurden wir um 7:30 Uhr geweckt (-> waschen). Angelika wollte nicht aufstehen, deshalb nahm Betti ihr den Schlafsack weg und Angelika begann wie ein kleines Schwein zu quieken. Dann frühstückten wir (Tee, Cornflakes, Marmelade). Etwas verspätet um 11:45 kamen die WiWö. Manche waren etwas nervig, aber im großen und ganzen waren sie soo süß. Anscheinend haben sie unseren Kochkünsten nicht wirklich vertraut und haben daher schon 1 kg Brot vor dem Essen gemampft. Den Nachmittag verbrachten wir damit, verschiedene Stationen gemeinsam mit den WiWö zu bewältigen.

Am folgenden Lagerfeuer bekamen Thomas und Clemens das rosane Halstuch für ihr Diplom verliehen.

5. Tag, Mittwoch, 12. Juli

Dieser Tag begann mit strömenden Regen, so daß die Führer kurzfristig beschlossen, mit uns ins Hallenbad zu fahren. Wie wir dann angekommen sind, kam es zum richtig großen Spaß. Wir schwammen eine Zeit lang und versuchten die Führer unterzutauen. Dieser Tag war wunderschön! Ich konnte 30 Min unter heißen Wasser duschen, mir die Haare föhnen und mich schminken.

6. Tag, Donnerstag, 13. Juli

Nachdem wir um 7:30 aufstanden und unsere Zähne putzten, aßen wir Tee und Semmerl mit Marmelade. Nach dem morgentlichen Abwasch ging es zu Alex zum Schwerpunkt „Leben aus dem Glauben“. Wir durften Fliesen bemahlen, das war urlustig. Zu Mittag gab es Käsespätzle mit Salat und als Nachspeise Nuts. Am Abend setzten wir uns um ein Lagerfeuer, wo wir „schöne“ Lieder „sangen“. Dann gingen wir ins Bett, wo wir sofort einschliefen.





7. Tag, Freitag, 14. Juli

An diesem Tag war Vormittag Messe. Sie war gar nicht mal so langweilig, wie ich dachte. Der Pfarrer und Clemens aßen Mittag bei uns. Es gab Spaghetti Bolognese. Am Nachmittag war wieder Schwerpunkt angesagt. Am Abend nach dem Lagerfeuer und Zähneputzen fielen wir müde in den Schlafsack.

8. Tag, Samstag, 15. Juli

Am Nachmittag saß Jordis am Lagerturm und schaute den Buben beim Fußballspielen zu. Danach verstaute wir noch die Sachen wie Töpfe usw in der Patrollenkiste. Peti schenkte uns alle ein Linz 12-T-Shirt und wir mußten ein Gruppenfoto machen. Am Abend grillten wir das Spanferkel am Lagerfeuer. Beim Lagerfeuer bekamen wir dann alle das Abzeichen "Allzeit Bereit", das Symbol für die 2. Klasse. Einige der Patroule Turmfalken kamen uns besuchen. Einer von ihnen, Andi Huber, erzählte uns so viele Witze, daß wir lauter lachten als Peti erlaubte. Zweimal kam er zu unserem Zelt und benutzte folgende Schimpfwörter: Haltet die Klappe, Schreihäse, Häferlbeschrifter, Linksabbieger, Vortwärtseinparker und Zahnputzbecherverwender.

9. Tag, Sonntag, 16. Juli

Diesmal wurden wir etwas später von den Führern geweckt. Das Frühstücksbuffet war super! Danach ging es ans Kochstellenabbauen. Josef schrumpfte die Zeltplane. Eigentlich habe ich keine Lust, groß



vom Abbau zu erzählen, ich weiß nur, daß es echt harte Arbeit war!

Das ganze Sommerlager war sehr cool, nur das Wetter war nicht so toll. Aber der Spruch der Führer heißt: Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Ausrüstung.







High noon!

Brütend und gnadenlos wirft die Sonne ihre gleißenden Strahlen auf den Lagerboden. Der Ostwind bläst unentwegt Sand und Staub von der pannonischen Tiefebene herauf.

Sieben Desperados tauchen am Horizont auf, ihre Namen finden sich längst auf zahllosen Steckbriefen: Gerald L., Martin H(e)., Mike S., die Hauer Brothers, Gregor B. und Martin H(a).

Ja, diese Zeilen und die Melodien dazu könnten sehr gut einem Western von Sergio Leone und Ennio Morricone entstammen, diese Szenen spielten sich aber auf dem Pflingstl in Leobersdorf südlich von Baden bei Wien und sie zeigten, daß wir uns ganz dem Motto „PFFAU! – Pfadis fallen auf!“ verschrieben hatten.

Eigentlich waren wir um einen Tag zu früh an Ort und Stelle, aber dieses Schicksal teilten wir mit vielen anderen Gruppen. Damit wir auch am Abend beschäftigt waren - das war übrigens die einzige Tageszeit, in der man überhaupt etwas unternehmen konnte – hatte sich das Staff-Team vom PFFAU! ein Spiel mit einem seltsamen Titel einfallen lassen, welcher auf „Protein-Polypropylän-Pewegungsweg (Hää!?)“ oder so ähnlich – Spiel“ lautete.

An diversen Stationen bekamen wir nach Erledigen einer Aufgabe Teile eines Sackerls überreicht... (Hatten wir das nicht schon bei den GuSp!?). Der wohl spektakulärste Teil dieses Spiels war das „Plüsch-Biber-Rugby“ in totaler Finsternis auf einem mit äußerst wenigen Grasbüscheln bewachsenen Distelfeld. (Autsch!!)

Mike, der das Lager mit einer Horde Gallneukirchner im Schlepptau auf seine Weise heimsuchte, und ich spürten einen Drang, der uns wie von einem Magneten angezogen schließlich auf das Rugbyfeld führte. In zwei äußerst harten Partien bezwangen wir schließlich die Wiener, die meinten, uns das Wasser reichen zu können. Etliche Dornen und blaue Flecken später gelangten wir an eine Station, an der wir tatsächlich unsere Hüllen fallen lassen sollten. Doch

nachdem wir unsere „Pflicht“ erledigt hatten, ließen wir die beiden, welche die Aufsicht über jenen Bereich haben sollten, für uns strippen....[Schnitt auf Anweisung der Regie!]

Der Rest des Abends verfloß in munterer Gesellschaft aller Zwölfer im Lagercafé. Eine höhere (3x dürft ihr raten, welche) Macht brachte Grex dazu, sein Unbehagen im Bauch sauber und diskret (in seinem Zelt) zu entsorgen und daneben friedlich vor sich hin zu sägen, sehr zur Freude von Alex, der eigentlich gedachte, von Samstag an (der überzeugte Ambros-Freak stieß erst nach dem A3-Konzert zu unsrer frivolen Runde) ebenfalls in diesem Zelt zu nächtigen.

Die Eröffnung war überschattet vom sogenannten Hut-Contest, bei dem zumindest Andi, die Hauerbrüder und Grex unserem seit Blå Sommer '99 inoffiziellen Sponsor (Zipfer Bier) alle Ehre erwiesen. Schon erstaunlich, was man aus einem Partyfaß so alles kreieren kann! Unser Sonderprogramm beschränkte sich auf einen Ausflug ins nahegelegene Freibad, bei dem wir feststellen konnten, wie „schön“ es doch beim Bundesheer ist... [„Hearst Oida, du håst jå an g'scheit'n Schuß in da Birn!!!“] ...selbstverständlich nur der ermäßigten Preise wegen.

Martin gehörte so ziemlich zu den einzigen, die sich sportlich betätigten (er ging Tauchen), während die Hauer, Andi und Grex es vorzogen, Pionierbauten aufzustellen (diese Aktivität fiel den gleißenden Sonnenstrahlen zum Opfer). Gerald hingegen betätigte





sich künstlerisch (Er fertigte ein paar Schmuckstücke aus Speckstein an), und ich widmete mich der Musik (Dichten des leider inoffiziell gebliebenen Lagersongs) und der Zeichenkunst. Mike war seinerseits irgendwo am Lagergrund unterwegs.

Zwei Sportarten widmeten wir uns trotz des ewigen Ratterns und Quietschens der ständig vorbeifahrenden Südbahn-Züge aber ganz innig: Dösen und Owizahr'n. Wer da welchen Rekord in den Disziplinen Am-Fleck-Einschlafen, Marathon-Mützen, Schattengrundeln, Staffelschnarchen und Indergendherumlehen aufstellte, ist mir nicht bekannt (Auswertungen arten ja in Arbeit aus und werfen einen ebenfalls um Wertungs- und Haltungsnoten zurück. Also, zum Teufel damit!). Daß während jener Bewerbe noch das eine oder andere frischgebackene „Blechwecker!“ (und die waren wirklich ofenfrisch!) vertilgt wurde, liegt wohl klar auf der Hand.

An den Abenden saß man entweder friedlich im Lagercafé, um die große Feuerschüssel herum oder erlag der absoluten Dröhnung (im wahrsten Sinne des Wortes!) des Konzerts oder des Samstagnacht-Fiebers auf der Party. Diverse Kleinigkeiten setzten dem Lager, das ohnehin schon „urleiwand“ bzw. „ursuper“ (einheitliche Sprache der Volksstämme des Balkans) war, noch die Krone auf, wie folgende, die ich der Lagerzeitung entnehmen konnte:

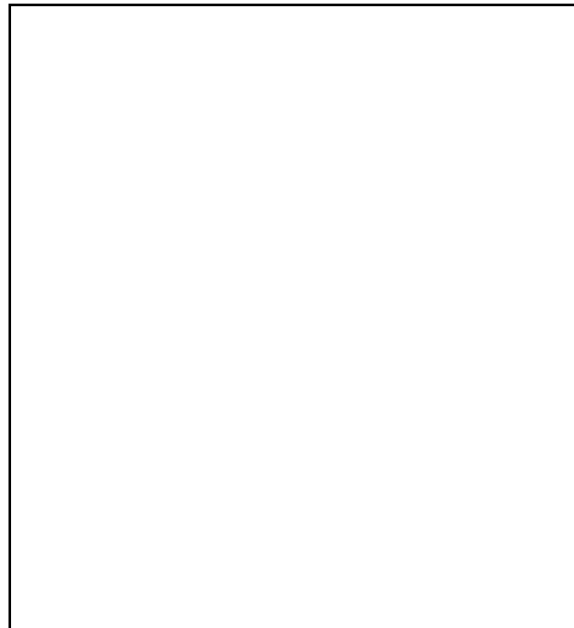
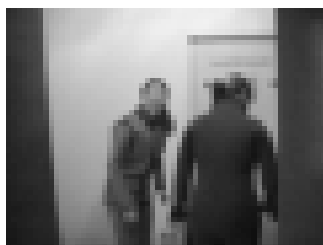
„...Lagerfeuer sind nun einmal ein wichtiger Bestandteil des Nachtlebens auf egal welchem Lager. Daß dann Kommentare kommen, wie „Gemma zu dem großen Lagerfeuer dort!“, wenn eine Jurte brennt, ist unter dem Einfluß einer höheren Macht (Alkohol) nur natürlich!“ (Zitat aus „Unter Strom“)

Obendrein konnte sich auch das Rote Kreuz nicht über zu wenig Arbeit beschweren. Das Konzert am letzten Abend ließen wir, das heißt ein paar RaRo2, und etliche von unserem Haufen zusammen mit „a poahr Klognfuatha“ und noch etlichen stimmgewaltigen Niederösterreichern an der Feuerschüssel, wo wir bis zum Morgengrauen („Es war'n die Pfadis, nicht die Nachtigall!“) bei Lagerfeuer und Gitarrenklang, den ich beisteuerte (Chrisi hat es schließlich vorgezogen, nicht mitzufahren), ausklingen.

Das Lagerlied ist leider inoffiziell geblieben, da das Konzert der letzten Band, nach welchem es aufgeführt werden sollte, von der Gendarmerie gekürzt wurde (Nächtliche Ruhestörung auf einem unbewohnten Stoppfeld neben den Südbahngleisen?!?).

Martin Hauser





Heinz Winter

Die Älteren unter uns erinnern sich an ihn:

- den Pfadfinder, der mit Guides und Spähern in der Hl. Geist-Pfarre im neuen Stadtbezirk Dornach-Auhof begann,
- dem Gruppenführer von Linz 12 in den Jahren 1983 - 1986
- an den Kochkünstler, der sowohl am Lagerfeuer als auch in der Küche, die traumhaftesten Speisen zubereitete,
- den Mann, der immer mit einer Kopfbedeckung (Barett oder Filzhut) unterwegs war.
- der mir während unserer gemeinsamen Leitung des Spähertrupps 3 in den Jahren 1983 bis 1985 die kleinen Kunstgriffe beibrachte, die man braucht, um nach einer lange zurückliegenden Späherlaufbahn in die Rolle eines Betreuers zu schlüpfen.

Wenn Euer Leben zu Ende geht, mögt ihr ruhig sterben im Bewußtsein, daß ihr Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer Euer Bestes getan habt. (*BiPi*)

**Gut Pfad
Hannes**



Impressum

*An die
Gruppe*

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!

Josef Ahammer, Fam Almesberger, Friedrich Hofer, Marg. Koller, Georg und Anna Mahringer, Johann Maislinger, Alfred Mühlböck, Doris Pellegrini, Franz Penz, Prof S. Petschnek, Ulrike Rameseder, Ing Johann Reichl, Harald Schaffer, Herbert Straßmayer, Rudolf Straßmayer, Franz Trinker-Gronau, Ing Peter Wagner, Dominik Wimmer, Mag Helmut Winkler und bei allen, die uns durch großzügige Aufrundung ihres Jahresbeitrages unterstützen!

Die Beiträge stammen von:

Hannes Glocker, Traute Glocker, Martin Hauser, Gisela Müller, Richard Schnelzer und der Redaktion (Sandra Fuchshuber, Thomas Hofer, Jürgen Huber, Alexander Liedl und Martin Heger)

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, 4040 Linz - Redaktion: Martin Heger, Schumpeterstraße 15, 4040 Linz, Tel.: 0676/3760565 - erscheint viermal jährlich - Druck: GPA Oberösterreich - Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12 (Urfahr)